

Albert Weinberger

Herrengasse 3

Ab 15. Jänner 1938 war Albert Weinberger selbständiger Rechtsanwalt in Graz, davor absolvierte er das Gerichtsjahr und war sechs Jahre als Konzipient bei RA Dr. E. Koppmann in Graz. Aufgrund des Reichsbürgergesetzes erfolgte die Löschung seiner Zulassung als Anwalt, am 28. Mai 1938 wurde ein Vertretungsverbot verhängt. In den folgenden Monaten war Albert Weinberger unentgeltlich bei der Israelitischen Kultusgemeinde in Graz tätig; er folgte für kurze Zeit dem Vorsteher der Gemeinde und Leiter der Auswanderungsbehörde, Elias Grünschlag, nach und war hauptsächlich mit der Beschaffung von Unbedenklichkeitsbescheinigungen für die Ausstellung von Pässen beschäftigt.

In dieser Zeit konnte Albert Weinberger nach eigener Aussage keinen Beruf ausüben und „lebte lediglich von dem restlichen Geld meines Vaters.“ Seine Cousine Louise Reisz bestätigte, dass Albert Weinberger im August 1939 in die Schweiz reiste, um über die Auswanderung von in Graz lebenden Juden zu verhandeln. „Kurz nach seiner Abreise nach addow den Kl. P. us und infolgedessen ist Herr Dr. Weinberger nicht Jg. 1906 noch Österreich zurückgekehrt, sondern direkt nach Israel (Palästina) zurück.“^[6]

Die Zeit in Palästina beschreibt Albert Weinberger als sehr schwierig, vor allem die fehlenden Sprachkenntnisse und das Überangebot an Arbeitskräften machten es ihm lange Zeit unmöglich, sich eine Existenz aufzubauen. Er versah dort angeblich Dr. Albert Weinberger wurde am 9. Februar 1906 in Pressburg/Bratislava geboren, 1907 übersiedelten seine Eltern, Betty und Moritz Weinberger, nach Frohnleiten, wo sie ein Haus mieteten und eine Gemischtwarenhandlung betrieben. Die Albert Weinberger erst Ende 1954 nach Österreich zurück, wo er Geschwister Ladislaus, Ignac, Schai (Charlotte, Sarah) und Josefa

Jüdische Opfer



Stolperstein für Albert Weinberger



Stolpersteinverlegung für Albert Weinberger am 23.10.2022



(10. September 1935) miedenial Albert in Wien legte als die jüngste Es
 war West abe anricht und geliebt, getraute Albert besuchte Wien, er übte
 Pflichtberuf, ab Rechte wert als den der Anker in Graz blaus Matura ab und
 Studente an der thlie Wien Rechtswissenschaften.

Am 17. April 1919 erhielt Albert Weinberger die österreichische
 Dr. Albert Weinberger verstarb am 5. August 1988 in Wien, seine
 Staatsbürgerschaft, er besaß das Heimatrecht in der Gemeinde
 sterblichen Überreste wurden 1989 nach Israel überstellt.
 Frohnleiten.

Obwohl er eine wichtige Position in der jüdischen Gemeinde Graz
 Im Wintersemester 1925/26 inskribierte er an der Philosophischen
 innehatte in der schwierigen, furchtbaren Zeit nach dem Anschluss
 Fakultät der Karl-Franzens-Universität in Graz, um das Latinum und
 und der Pogromnacht, sind kaum Unterlagen zu seiner Person
 das Philosophicum nachzuholen, das ihm als Absolventen der
 erhalten, auch nicht aus seiner Wiener Zeit.
 Bundeshandelsakademie in Graz als Voraussetzung zum Studium
 der Rechtswissenschaften fehlte. Gleichzeitig inskribierte er auch
 Recherche und Biografie: Dr. Edda Engelke
 Vorlesungen aus Rechtsgeschichte an der Rechts- und

Quelle: wissenschaftlichen Fakultät. Im eigenhändig ausgefüllten

Inskription, M. Abt. 208, A 36 - Opfer für die Muttersprache,
 Volkszugehörigkeit (E): Dr. Albert Weinberger, Sohn des
 Moritz Weinberger, Kaufmann in Fernleitner
 24.11.1938. Aus dem Kaufvertrag in Fernleitner

Schlesinger geht hervor, dass ein Optionsdekret vorlag.
 Ab dem Wintersemester 1926/27 war er an der juristischen Fakultät

inskribiert, den ersten Rigorosum aus Graz „judziellen Fächern“
 am 19. Juli 1930, das zweite aus den „politischen Fächern“ am 21.

März 1931, und das dritte Rigorosum aus den rechtshistorischen

von Dr. Albert Weinberger: Am 14. Juni 1932 wurde er zum Dr. jur.
 promoviert.
 GBIII Frohnleiten, KG Frohnleiten, EZ 286

Kaufvertrag vom 17. November wurde die Liegenschaft an August
 Albert Weinberger besaß eine Liegenschaft in Frohnleiten, EZ 286,

die er 1939 verkaufen musste. Seine letzte Meldeadresse vor der
 Emigration war in Graz, Entenplatz 9. Das Haus, das der Familie

Kaufvertrag vom 24. März 1933 wurde das Eigentumsrecht für die
 Kaufvertrag vom 24. März 1933 wurde das Eigentumsrecht für die
 Kaufvertrag vom 24. März 1933 wurde das Eigentumsrecht für die

20. März 1942 wurde die Kanäle der Kulturgemeinde laut Auskunft der
 Magistratsabteilung 12 im Opferfürsorge (Wien 1974) wird als

letzte Meldeadresse in Österreich bis 1.1.1940 Kaiserfeldgasse 29 in
 Graz angegeben, das war die Wohnadresse seiner Schwester

Entschädigungen (E): Dr. Albert Weinberger

Stolpersteinverlegung für Albert Weinberger am
 23.10.2022



Stolpersteinverlegung für Albert Weinberger am
 23.10.2022



Stolpersteinverlegung für Albert Weinberger am
 23.10.2022

[5] Barbara Schönlank, Elise Reiter, Zita Kuchel, Esmeralda Kark. Das Schicksal der in den Jahren 1938 bis 1945 verfolgten österreichischen Anwältinnen und anwälte. Manz Verlag, Wien 2010.

[6] WStLA, M.Abt. 208, A36 – Opferfürsorgeakten – Entschädigungen (E): Dr. Albert Weinberger. Schreiben vom 14.12.1974

[7] StLA, LGRz-Graz-RK-26-1956



Dr. Albert Weinberger

Quelle: Privataarchiv Lisa Salz